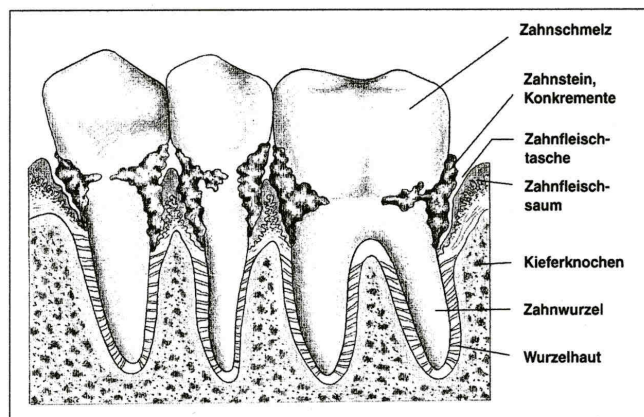


Parodontose - die unterschätzte Gefahr!

Bei nicht ausreichender Behandlung droht Verlust der Zähne

Die Parodontose (der korrekte medizinische Begriff lautet übrigens „Parodontitis“) ist eine Erkrankung des Zahnhalteapparates, die zu Zahnfleischrückgang und einem „Lockerwerden“ der Zähne führt. Ursache dieser Erkrankung sind Bakterien, die sich in unserer Mundhöhle befinden und das Zahnfleisch angreifen.

Wird eine Parodontitis nicht ausreichend behandelt, schreitet die Erkrankung immer weiter fort. Das Zahnfleisch bildet sich mehr und mehr zurück, die Zähne werden locker. Am Ende droht der Zahnverlust. Mittlerweile ist davon auszugehen, dass mehr Menschen Ihre Zähne durch Parodontitis als durch Karies verlieren.



Die Parodontitis ist also eine ernstzunehmende Erkrankung und darf nicht auf die leichte Schulter genommen werden. Es ist besonders wichtig, möglichst frühzeitig mit der Behandlung zu beginnen. Deshalb sollten Sie bei den ersten Anzeichen - auch wenn diese zunächst harmlos erscheinen - Ihren Zahnarzt aufsuchen. Zahnfleischbluten, Zahnbelag, Rückgang des Zahnfleisches oder auch Mundgeruch können auf eine beginnende Parodontitis hinweisen.

Wenn alle herkömmlichen Maßnahmen (Beseitigung von weichen Zahnbelägen und Zahnstein sowie intensivere häusliche Mundhygiene) nicht ausgereicht haben, um die bestehende parodontale Entzündung zu beseitigen, sind weitergehende Behandlungsmaßnahmen erforderlich.

Die sogenannten „**Parodontal-Operationen**“ sind nun das Mittel der Wahl, wenn es darum gehen soll, die gefährdeten Zähne längerfristig zu erhalten.

Hierbei werden verschiedene Methoden bzw. Eingriffe unterschieden, die in der Regel unter örtlicher Betäubung durchgeführt werden:

- Lappenoperation**
Das Zahnfleisch wird von den betroffenen Zähnen durch kleine Schnitte abgelöst. Die dadurch freigelegten Zahnwurzeln werden gereinigt und geglättet.
- Verwendung einer Membran**
In bestimmten Fällen ist es möglich, das verlorengegangene Stützgewebe eines Zahnes durch Verwendung einer Membran zu regenerieren. Sollte diese Methode bei Ihnen in Betracht kommen, wird Ihr Zahnarzt das Verfahren näher mit Ihnen besprechen.



Gesundheitshilfe

informiert!

- Entfernung von verdicktem Zahnfleisch
Unter dem Einfluss bestimmter Medikamente kommt es gelegentlich zur Zahnfleischwucherung. Es entstehen Zahnfleischtaschen, in die sich Speisereste einlagern. Die Folge: das Zahnfleisch entzündet sich. In solchen Fällen werden die Zahnfleischtaschen operativ abgetragen.
- Deckung frei liegender Zahnhäse
Bei den meisten Menschen zieht sich im Laufe des Lebens das Zahnfleisch ein wenig zurück. Die dann freiliegenden Zahnhäse reagieren empfindlich auf Reize wie Wärme, Kälte, Sauer oder Süß. In solchen Fällen ist es möglich, frei liegende Zahnhäse durch Transplantation eines Gewebestückes dauerhaft abzudecken.
- Kürettage der Zahnwurzel und der Zahnfleischtasche
Wenn die Entzündung noch nicht stark ausgeprägt ist und noch keine tiefen Zahnfleischtaschen vorliegen, kann eine Behandlung auch ohne Lappenoperation erfolgreich sein. Die in den Zahnfleischtaschen befindlichen bakteriellen Ablagerungen werden mit feinen Instrumenten entfernt.

Wer mehr über die verschiedenen Parodontal-Operationen wissen möchte, kann auf www.aufklaerungsboegen.de unter dem Suchbegriff „Parodontal“ den klinischen Patienten-Aufklärungsbogen gegen Schutzgebühr anfordern und sich ausführlich informieren.

Der Aufklärungsbogen „Operative Behandlung bei Erkrankungen am Zahnhalteapparat“ beantwortet sämtliche Fragen nach aktuellstem medizinischen Stand - patientengerecht und anschaulich: Warum soll die Parodontal-Operation bei mir durchgeführt werden? Welcher Erfolg und welche Hilfe ist durch den Eingriff zu erwarten? Was passiert bei der Operation? Gibt es verschiedene Methoden? Auf was muss ich vor und nach dem Eingriff unbedingt achten? Welche Risiken und Nebenwirkungen sind möglich?

Quellenangabe und rechtlicher Hinweis:

Auszug (Text und Bilder) aus dem DIOmed Patientenaufklärungssystem mit freundlicher Genehmigung der Thieme Compliance GmbH, Erlangen. Nachdruck - auch auszugsweise - und Fotokopieren verboten.

Das DIOmed-Patienten-Aufklärungssystem der Thieme Compliance GmbH:

Mehr als 700 Aufklärungsbögen aus 24 medizinischen Fachgebieten informieren in patientengerechter Sprache und aussagekräftigen bildlichen Darstellungen über sämtliche Operationen und diagnostischen Maßnahmen - egal ob bspw. zu Schilddrüsenoperation, Gelenkspiegelung, Herzkatheter, Fruchtwasserentnahme, Magenspiegelung, Computertomographie oder Allgemeinnarkose. Auch sehr seltene Eingriffe sind zu finden.

Für die Sicherheit und medizinischen Informationen der Aufklärungsdokumente garantiert ein Fachgremium aus 230 namhaften Ärzten und Medizinrechtlern. Das DIOmed-Patienten-Aufklärungssystem existiert seit nahezu 15 Jahren, ist bundesweiter Standard und wird jährlich bei ca. 18 Millionen Eingriffen eingesetzt. Bisher wurden die Bögen ausschließlich von Kliniken und Ärzten den Patienten zur Verfügung gestellt.

Die Deutsche Gesundheitshilfe e.V. geht nun einen völlig neuen Weg: nach langjähriger und intensiver Vorarbeit kann das DIOmed-Aufklärungssystem jetzt erstmalig auch außerhalb des klinischen Bereiches der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Weitere Informationen finden Sie auf www.aufklaerungsboegen.de

Wichtiger Hinweis: Diese Information gibt Hilfestellungen und Anregungen für Ihre Gesundheit. Sie kann und soll das Gespräch mit Ihrem Arzt oder Apotheker aber nicht ersetzen. Verordnete Arzneimittel und Behandlungsmaßnahmen dürfen Sie auf keinen Fall ohne Rücksprache mit Ihrem Arzt ändern oder absetzen. Bei Fragen wenden Sie sich bitte grundsätzlich an Ihren behandelnden Arzt oder Ihre Apotheke.